

Zeitschrift: Der Schweizer Sammler : Organ der Schweizer Bibliophilen Gesellschaft und der Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare = Le collectionneur suisse : organe de la Société Suisse des Bibliophiles et de l'Association des Bibliothécaires Suisses

Herausgeber: Schweizer Bibliophile Gesellschaft; Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare

Band: 4 (1930)

Heft: 7-8: Schweizer Sammler = Collectionneur suisse

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER SAMMLER

Collectionneur suisse

*Bücher, Ex-libris
Graphik, etc.*

Organ der Schweiz. Bibliophilen
Gesellschaft und der Vereinigung
schweizerischer Bibliothekare.

*Livres, Ex-libris
Estampes etc.*

Organe de la Société suisse des
bibliophiles et de l'Association
des Bibliothécaires suisses.

Herausgeber: Dr. WILH. J. MEYER

Verleger: Apiarius-Verlag (Paul Haupt), Bundesgasse 34, Bern

*Von Seltenheiten.**Ein Aufruf an Sammler und Bibliothekare.*

Der Sammler und Bibliothekar weiss, dass es verschiedene Arten von Seltenheiten gibt. Am meisten werden solche in Katalogen bezeichnet und angepriesen, wenn auch nicht immer mit vollem Recht; der kundige Büchersammler gibt auf diese Angaben nicht viel, da zuerst festzustellen wäre, ob der Katalogmacher damit nur sagen will, das Buch sei des Sammelns wert, oder geschätzt. Noch schlimmer steht es mit der Bezeichnung *selten*, wenn diese künstlich bewerkstelligt wird; es erscheint z. B. ein Buch in einer Auflage von 150 Exemplaren; davon kauft ein Sammler 85 Stück zusammen und macht nun wirklich, dass es im Handel selten wird. Am besten wird diese sonderbare Art durch den Fall beleuchtet, der in Flauberts Bibliomanie erzählt wird (vgl. Philobiblion II, 1929, S. 59). Ein englischer Sammler vernimmt, dass ein Herr in Paris ein seltenes Buch besitzt. Unverzüglich reist der Engländer nach Paris und sucht den betreffenden Herrn auf: Mein Herr, Sie haben ein Exemplar des Buches von . . . ? — Ganz richtig,